

Bundespräsident Christian Wulff übernimmt Schirmherrschaft der Aktionswoche 2010

Bundespräsident Christian Wulff übernimmt die Schirmherrschaft für die Woche des bürgerschaftlichen Engagements, die vom 17. bis 26. September 2010 stattfindet. "Es lohnt sich, aktiv zu sein; es macht reich, nicht an Finanzen, sondern an Freunden, nicht an Zahlungsmitteln, sondern an Zufriedenheit. [...] Darum ist es so wichtig, dass unser Land viele Gelegenheiten dafür bietet, Verantwortung zu übernehmen und für andere da zu sein", so Wulff in seiner Antrittsrede. Seit 2006 übernimmt der Bundespräsident traditionell die Schirmherrschaft der Aktionswoche.

"Mit der Übernahme der Schirmherrschaft durch den Bundespräsidenten wird die zentrale Bedeutung des bürgerschaftlichen Engagements für den Zusammenhalt unserer Gesellschaft und damit unserer Lebensqualität in besonderem Maße gewürdigt", sagt Prof. Dr. Thomas Olk, Vorsitzender des Bundesnetzwerks Bürgerschaftliches Engagements (BBE).

Auch der Musiker Peter Maffay und die Schauspielerin Ulrike Folkerts unterstützen die Aktionswoche des BBE. Schon in der Vergangenheit haben sich Prominente wie Sabine Christiansen, Cherno Jobatey oder Christoph Metzelder für die Kampagnen des Bundesnetzwerks stark gemacht. Nun werden Peter Maffay und Ulrike Folkerts den Titel des Engagement-Botschafters für rund drei Jahre tragen. Bundesfamilienministerin Dr. Kristina Schröder und das BBE verleihen gemeinsam in Kürze erstmalig den Botschaftertitel für das Engagement.

Prominente Botschafter für das Engagement verhelfen dem Thema zu mehr öffentlicher Aufmerksamkeit und fördern die Anerkennung. Es werden viele schon aktive Freiwillige erneut motiviert. Zudem werden Menschen zu freiwilligem Einsatz ermuntert, die bisher noch nicht ehrenamtlich tätig waren. Die prominenten Botschafter sollen maßgebliche Fürsprecher der 23 Millionen Engagierten in Deutschland sein und sie glaubwürdig vertreten. Bundesfamilienministerin Kristina Schröder dazu: „Nur wenn sich Jugendliche und Erwachsene freiwillig engagieren, werden die zukünftigen Herausforderungen, wie zum Beispiel der demografische Wandel, zu bewältigen sein. Umso wichtiger ist es, diejenigen für ihre Arbeit auszuzeichnen, die sich engagieren und den Zusammenhalt unserer Gesellschaft dadurch erst möglich machen.“

Ein zentrales Anliegen des BBE ist es, eine Kultur der Anerkennung bürgerschaftlichen Engagements mitzuentwickeln und zu gestalten. Die öffentliche Aufmerksamkeit für das Engagement muss kontinuierlich wach gehalten werden. Mit der geschaf-

fenen Marke „Woche des bürgerschaftlichen Engagements“ ist es möglich, eine starke Medienpräsenz zu erzielen und aktuelle Themen aus dem Bereich des Engagements in der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Bürgerschaftliches Engagement heißt: sich in die Gesellschaft einbringen und so an ihrer Gegenwart und Zukunft teilhaben, mitbestimmen und mitgestalten zu können. Das BBE möchte besonders während der Aktionswoche die öffentliche und mediale Aufmerksamkeit für das freiwillige, ehrenamtliche und bürgerschaftliche Engagement dieser insgesamt 23 Millionen Menschen in Deutschland bundesweit schärfen und einen Beitrag zur stärkeren Anerkennung und Förderung leisten.